

Wo bald eine Kleinlok parken soll

Wo sollen in der Region Döbeln neue Gleise verlegt werden? Wer das fragt, hat nicht mit den Eisenbahnfreunden aus Döbeln und Rauschenthal gerechnet.

Von Heike Stumpf



Eisenbahnfreunde aus Döbeln, Klosterbuch und Rauschenthal haben am Sonnabend angepackt und ein Stück Gleis neben dem einstigen Bahnhof Klosterbuch verlegt. Foto: Dietmar Thomas

Eigentlich haben die Kleinbahnfreunde aus Rauschenthal um ihren Chef Andreas Lässig auf ihrem Areal genug zu tun. Trotzdem war es für einige von ihnen selbstverständlich, jenen zu helfen, von denen sie selbst Unterstützung bekommen. In diesem Fall ist es Andreas Riethig. Der pensionierte Eisenbahner aus Döbeln hat im ehemaligen Bahnhof Klosterbuch ein Museum eingerichtet. Jetzt breitet er sich weiter auf das Außengelände aus. Nur aus eigener Kraft kann er wenig bewegen, wie schon beim Aufstellen einer Uhr vor dem sanierten Gebäude offensichtlich geworden ist. Die Helfer für das neue Projekt kommen aus Rauschenthal. „Wir sind stolz auf die gute Zusammenarbeit“, bekräftigt Andreas Lässig. Nur kurz ist er aus einem Bagger gestiegen. Mithilfe dieser Technik haben er und weitere Männer aus Rauschenthal sowie aus der Umgebung Klosterbuchs Schienen und Betonschwellen bewegt. Diese sind ein Überbleibsel der Bauarbeiten auf der Bahnstrecke Meißen-Leipzig aus dem vergangenen Jahr. „In Absprache mit der Firma dürfen wir das Material verwenden“, sagt Riethig. Während er den Verkehr für die Transportarbeiten regelt, arbeiten

andere Männer mit Schaufel und Spaten. Parallel zum vorhandenen entsteht ein zweites, nur acht Meter langes Gleis. Darauf will Riethig spätestens zum Tag des offenen Denkmals im September eine Kleinlok Kö zeigen, wie sie zwischen Klosterbuch und Leisnig früher mehrmals am Tag Güter befördert hat. „Klappt das nicht, dann wird alte Gleisbautechnik zu sehen sein“, so Riethig. Als Beispiel dafür nennt er Schienenzangen und Messgeräte. Davon gebe es im Fundus des kleinen Museums reichlich. Außer diesem Projekt gibt es noch einige andere, die das Eisenbahnmuseum in Klosterbuch betreffen. Eine Reparatur des Daches (Anbau hinten) ist geplant, und die Zuwegung soll ordentlicher werden.

Auch die Rauschenthaler Kleinbahnfreunde haben in der nächsten Zeit viel vor. Zunächst fiebern sie dem Tag entgegen, an dem das Kleinmockritzer Stationshäuschen nach Rauschenthal umgesetzt werden kann. Derzeit bereiten die Ehrenamtlichen vor, dass es in dem Häuschen dann auch Strom geben wird. Großes Ziel der derzeit 13 Vereinsmitglieder um Andreas Lässig bleibt, den Kleinbahnbetrieb zwischen Rauschenthal und dem Güterbahnhof in Waldheim wieder aufzunehmen. Wann das sein wird, darüber wagen sie noch keine Prognose. Zu viel hängt von anderen Leuten als von ihnen selbst ab. So muss noch allerhand geregelt werden, was die Technik des insolventen Vorgängervereins betrifft.